

An die  
Arbeiterwohlfahrt Sachsenhausen  
z. Hd. Otti Altmann  
Willemerstr. 27  
60594 Frankfurt am Main

**Passantenbefragung anlässlich des „AWO Sachsenhäuser Sorgensammler“  
Ihr Schreiben vom 17.2.2006**

Frankfurt, den 10.3.2006

Sehr geehrte Frau Altmann,

vielen Dank für Ihr Schreiben, in dem Sie sehr eindringlich die Ergebnisse Ihrer Bürgerbefragung dargestellt haben. Soweit es möglich ist, auf der kommunalen Ebene Abhilfe zu schaffen, möchte ich wie folgt Stellung nehmen:

**Verschmutzung von Straßen und Spielplätzen:**

Die Stadt Frankfurt hat eine „Stabstelle Sauberes Frankfurt“ eingerichtet, an die Verschmutzungen, die die Bürger stören, gemeldet werden können. Diese Stelle ist direkt bei der Oberbürgermeisterin angesiedelt und für alle Fragen zum Thema Sauberkeit zuständig. Sie koordiniert auch die Zusammenarbeit der einzelnen Ämter, sofern das nötig sein sollte. Ich möchte Sie daher bitten, die Bürgerinnen und Bürger zu ermuntern, von dieser Möglichkeit intensiv Gebrauch zu machen. Die „Stabstelle Sauberes Frankfurt“ kann erreicht werden unter:

Büro der Oberbürgermeisterin  
Sauberes Frankfurt - Stabsstelle  
Römerberg 23  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: +49 (0)69 212 47787  
Telefax: +49 (0)69 212 47138  
E-mail: [sauberes-frankfurt@stadt-frankfurt.de](mailto:sauberes-frankfurt@stadt-frankfurt.de)

**Steigende Mieten:**

Bezahlbare Wohnungen sind in der Tat in Frankfurt Mangelware – ein Zustand, der die Mieten in die Höhe treibt und die Situation dadurch verschlimmert: Junge Familien ziehen ins Umland, schon jetzt werden die Hälfte aller Wohnungen in Frankfurt von Singles bewohnt. Aus diesem Grund setzt sich die SPD für die Schaffung und Erhaltung von preisgünstigem Wohnraum ein. Dazu gehört:

- ◆ Erhöhung der Mittel für den öffentlichen Wohnungsbau
- ◆ Ankauf von Belegungsrechten durch die städtischen Wohnungsgesellschaften
- ◆ Vergabe von städtischen Grundstücken in Erbpacht an junge Familien
- ◆ Förderung von Eigentumbildung für Mieter im Rahmen genossenschaftlicher Modelle
- ◆ Förderung von seniorenrechtlichen Wohnungen (z.B. durch Umbau, Sanierung) und von Projekten zum generationenübergreifenden Wohnen

Insbesondere den Altbauwohnungsbestand wollen wir mit Rücksicht auf die Bedürfnisse von Familien, Seniorinnen, Senioren und Menschen mit Behinderungen sanieren. Dabei soll die Sanierung nach dem ökologischen Passivhausstandard erfolgen, um künftig die Nebenkosten zu reduzieren.

Dazu gehört auch die Umwandlung leer stehender Büroflächen in Wohnungen, die wir vorantreiben wollen: Die Abschaffung der Zweckentfremdungsverordnung durch die CDU-geführte Landesregierung war ein Fehler und muss rückgängig gemacht werden. Durch diese Verordnung konnten in den 90er Jahren jährlich bis zu 10.000 Wohnungen zurück gewonnen werden. Ohne dieses Instrument hat die Stadt allerdings keine ausreichende Handhabe gegen die gewerbliche Nutzung von Wohnraum und dessen Leerstand.

Öffentlich geförderter Wohnungsbau ist darüber hinaus noch immer das beste Mittel, um die Mieten in Frankfurt nicht ins Uferlose steigen zu lassen, denn er sorgt nicht nur für mehr bezahlbaren Wohnraum, sondern diese preisgünstigeren Wohnungen gehen auch in die Berechnung des Mietspiegels ein. Aus diesem Grund hat die Stadtverordnetenversammlung 2001 auf Initiative der SPD beschlossen, dass Mieterhöhungen bei städtischen Wohnungsgesellschaften auf 15 Prozent innerhalb von drei Jahren begrenzt werden müssen.

### **Vandalismus / Kriminalität:**

Wir brauchen in Frankfurt – und gerade in Sachsenhausen, das mit seinem Apfelweinviertel auch Anziehungspunkt für Randalierer ist - eine ausreichende Anzahl von städtischen Ordnungs- und Sicherheitskräften. Hier darf nicht gekürzt werden. Hilfsmittel wie Videoüberwachung – wie sie die CDU als Allheilmittel verkündet - können Polizeikräfte nicht ersetzen. Wir wollen gut bezahlte und ausgebildete Sicherheitskräfte. Freiwillige Polizeihelfer verfügen weder über deren Kompetenz noch die Qualifikation. Deshalb werden wir keinen „Freiwilligen Polizeidienst“ einführen, stattdessen fordern wir die hessische Landesregierung auf, keine Reviere zu schließen und die Polizei nicht weiter kaputt zu sparen, sondern die Anzahl der Beamtinnen und Beamten für Frankfurt am Main zu erhöhen!

Die SPD setzt sich dafür ein, die präventive Polizeiarbeit zu stärken. Ein Stadtteilpolizist nimmt Veränderungen wahr und erkennt Problemfelder schon in der Entstehung. Die enge Zusammenarbeit mit weiteren sozialen Institutionen vor Ort kann die Kriminalität schon in der Entstehung verhindern. Im Anfangsstadium können Probleme mit vergleichsweise geringen Mitteln gelöst werden bevor sie eskalieren.

Prävention und die Stärkung der allgemeinen gesellschaftlichen Verantwortung sind für uns wichtige Bausteine unseres Sicherheitskonzepts. Deshalb unterstützen wir Aktionen des Präventionsrates wie „Gewalt – sehen – helfen“ und Prävention in der Kinder- und Jugendarbeit wie zum Beispiel „Mitternachtssport“ und Anti-Gewalt-Training. Wir fordern altersgerechtes Gewaltpräventionstraining als verbindlichen Teil des Lehrplans in Grund- und weiterführenden Schulen. In den Frankfurter Kindergärten und Horten wollen wir die bestehenden Aktivitäten Zug um Zug zum festen Bestandteil des pädagogischen Konzepts ausbauen.

### **Mangelnde Kinderbetreuung:**

Sachsenhausen verfügt nach wie vor über zu wenig Krippen- und Hortplätze. Hier müssen wir in den nächsten Jahren verstärkt die Angebote ausbauen. Stadtweit hat die SPD von 2001 bis 2005 insgesamt 700 neue Plätze in Krabbelstuben für 0- bis 3jährige eingerichtet, davon 67 allein in Sachsenhausen, wo wir mit der Arbeiterwohlfahrt, der Caritas u.a. zuverlässige Träger gefunden haben. Von 2006 an sollen pro Jahr nochmals 300 neue Plätze dazu kommen. Im Stadtparlament habe ich außerdem einen Beschluss herbeigeführt, wonach Erzieherinnen und Erzieher in den Kindertagesstätten von der Wiederbesetzungssperre ausgenommen werden. Nur so konnten wir sicherstellen, dass trotz vieler Pensionierungen und einer angespannten Haushaltslage die Kitas weiterhin arbeitsfähig bleiben.

Die von der SPD angestoßene Diskussion über die Abschaffung der Kindergarten-Gebühren hat mittlerweile alle Fraktionen erreicht, so dass wir noch vor der Kommunalwahl beschließen konnten, das letzte Kindergartenjahr vor der Einschulung allen Eltern kostenlos anzubieten, sofern das Land sich beteiligt, wie dies in Rheinland-Pfalz bereits geschieht. Denn für uns ist es eine Frage der sozialen Gerechtigkeit, dass gerade Eltern mit wenig Geld oder allein Erziehende keine finanziellen Hürden überwinden müssen, um Familie und Beruf zu vereinbaren. Als nächstes wollen wir den Personalschlüssel in den Kindertagesstätten erhöhen und ein Förderprogramm auflegen, um die Qualität der Betreuung zu verbessern und die Kitas zu Einrichtungen der frühkindlichen Bildung auszubauen.

### **Herausstellen von Sperrmüll und öffentliche Toiletten:**

Zu den „speziellen Ärgernissen“, die die Bürger gesondert genannt haben, habe ich eine Anfrage bei der Stabstelle Sauberes Frankfurt gestartet und folgende Antwort erhalten:

Hallo Frau Weber,

Zum Thema „Sperrmüll“ werde ich das Ordnungsamt und meine Sperrmüllermittler bitten, dort verschärft zu überwachen.

Beim Thema "Toiletten" ist das Umweltamt zuständig. Ich werde dort anfragen, ob die vorhandenen ehemaligen Toiletten früher von der Stadt (bzw. FES) betrieben wurden, oder von VGF oder DB. Das Umweltamt wird Ihnen dann eine Antwort, mit Angabe der Zuständigkeit, zukommen lassen.

Zum Thema "urinieren in der Öffentlichkeit" werde ich ebenfalls das Ordnungsamt einschalten.

Sobald ich weitere Infos habe, melde ich mich wieder.

Mit freundlichen Grüßen  
Peter Postleb“

Sobald ich weitere Nachricht von dort erhalte, werde ich sie Ihnen zukommen lassen.

### **Rolltreppen am Lokalbahnhof:**

Auf meine Anfrage bei der Bahn habe ich folgende Antwort erhalten:

Sehr geehrte Frau Weber,

die Außenfahrtreppen an der Station Lokalbahnhof haben wir mit nicht unerheblichen Mitteln erneuert. Der Betrieb dieser Anlagen wird von uns mit höchster Priorität sichergestellt. Die Anlagen werden jedoch immer mutwillig durch Nothalt "außer Betrieb" gesetzt. Die Feststellung "außer Betrieb" erfolgt dabei im Rahmen unserer Kontrollgänge bzw. durch Kundenanrufe. Hier wäre es hilfreich wenn Störungen an technischen Anlagen an unsere 3-S-Zentrale unter Ruf 069-265-1055 gemeldet würden. Von hier kann dann eine zeitnahe Behebung der Störung veranlasst werden. Es wäre nett wenn Sie diese Rufnummer als Info bekannt machen könnten.

Mit freundlichen Grüßen  
DB Station&Service AG

### **Straßenbahnlinie 14 – Niederflurwagen**

Der Wunsch nach einer Ausstattung der Linie 14 mit Niederflurwagen ist mir schon länger bekannt. Stadträtin Isa Petersohn und ich sind bereits vor 2 Jahren bei der VGF und der Stadtverwaltung

vorstellig geworden. Damals wurde uns gesagt, dass keine Wagen mehr vorhanden seien und zur Fußball-WM 2006 neue Wagen bestellt würden, die dann auch auf der Linie 14 eingesetzt werden sollten.

Auf mein Nachfragen wurde mir erläutert, dass die derzeit am Wochenende eingesetzten Niederflurbahnen zeitlich nicht verlegt werden können, da sie nur am Wochenende zur Verfügung stehen. Während der Woche werden sie – aufgrund der höheren Taktzeiten – auf anderen Strecken benötigt. Über die Priorität des Einsatzes der Wagen entscheidet die Stadt gemeinsam mit dem Behindertenbeirat. Hauptkriterium für einen bevorzugten Einsatz ist die Zahl der Fahrgäste, die auf der Strecke 14 wohl nicht so hoch ist.

Mittlerweile ist aber die angekündigte Ausschreibung erfolgt und die Wagen werden derzeit ausgeliefert. Nach dem Zeitplan der Stadt soll von Mai bis November 2006 die Linie 14 sukzessive mit den Niederflurwagen ausgestattet werden, so dass ab November dieses Jahres eine vollständige Versorgung (auch während der Woche) gewährleistet ist.

### **Straßenbahnlinie 14 – Verlegung**

Die CDU-Fraktion im Römer hat in den Verhandlungen zum Gesamtverkehrsplan mit den Stimmen der Grünen eine Verlegung der Linie 14 beschlossen mit folgenden Änderungen:

- ◆ Die neue Linie 14 verläuft jetzt nördlich des Mains von Bornheim über die Braubachstraße bis ins Gutleutviertel und endet dort.
- ◆ Eine neue Straßenbahnringlinie verläuft von Fechenheim nördlich um die Innenstadt herum zum Hauptbahnhof und von dort aus über die Stresemannallee nach Neu Isenburg. Hierzu muss der Abenteuerspielplatz Wildgarten verlegt werden.
- ◆ Eine neue Linie 18 wird von Preungesheim-Ost kommend über die Friedberger Landstraße und Konstablerwache zum Südbahnhof geführt. Von dort verläuft sie einmal entlang der Linie 16 zur Stadtgrenze Offenbach und in die andere Richtung durch die Mörfelder Landstraße bis zur Haltestelle Luisa.

Ein Antrag der SPD, die Linie 14 in der bisherigen Form beizubehalten, wurde abgelehnt. Sobald ich das entsprechende Kartenmaterial zur Verfügung habe, schicke ich Ihnen gerne eine Kopie davon. Wenn es also bei den beschlossenen Planungen bleibt und diese nach der Wahl auch umgesetzt werden, so kann man nach derzeitigem Stand davon ausgehen, dass die Mörfelder Landstraße auch künftig durch die dann neue Linie 18A mit dem Südbahnhof verbunden wird. Für Fahrten zwischen Sachsenhausen-West und Oberrad wird jedoch dann am Südbahnhof ein Umsteigen von der 18A auf die 18B erforderlich.

Wenn die SPD in der nächsten Regierung im Römer beteiligt ist, wird sie sich dafür einsetzen, dass die Linie 14 in der bisherigen Form erhalten bleibt.

Auch wenn ich nicht alle Themen umfassend beantworten konnte, so hoffe ich doch, Ihnen ein wenig weiter geholfen zu haben. Gerne bin ich auch bereit, in einem persönlichen Gespräch das eine oder andere Thema ausführlicher zu erörtern.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre



(Sylvia Weber)